

Hetzjagden und Menschenprobleme

Eine Hetzjagd gab es am 7.9.2018 in Zeit im Bild zu sehen. Der ORF berichtete über die Äußerungen von Verfassungsschützer Maaßen, dass es bei der Demo in Chemnitz keine Hetzjagden gegeben hätte, das wurde zurückgewiesen ...



...und man versuchte dann die Hetzjagdbehauptungen mit Videos zu belegen.

Es gab dazu geworfene Feuerwerkskörper zu sehen:



laufende Menschen:



und schließlich eine tatsächliche Hetzjagd! Ein einzelner dunkel gekleideter Mann läuft auf einen anderen Mann zu, dieser läuft dann davon:



(stark vergrößerter Screenshot-Ausschnitt aus dem Videoclip)

Schrecklich, was für eine Hetzjagd, da kommt das Vierte Reich alsbald! Die ORF-Videos beweisen aber leider, dass Maaßen die Dinge vernünftig sieht, Pogrome und Hetzjagden gab es während der Demo am 26.8. nicht. Wenn der ORF keine anderen Belege für die angeblichen Hetzjagden hat als in den obigen Screenshots zu sehen ist, dann bedient er damit die Rechtspopulisten.

Denn weiterhin auf rechten Hetzjagden zu bestehen und dann nur sozusagen 0,03 Beweise dafür vorlegen zu können, das schadet mehr als es nützt!

Die Auseinandersetzung mit rechtspopulistischen Ereignissen müsste endlich auch auf einer vernünftigen Basis geführt werden.

Karl Marx hat festgehalten, dass das Sein das Bewusstsein der Menschen bestimmt, die heutige Pseudolinke weiß ja nix mehr vom Marx und geht daher so vor, den Menschen vorschreiben zu wollen, **was für ein Bewusstsein man in der heutigen Zeit zu haben hätte, ohne sich dabei auch nur ansatzweise mit dem Dasein dieser Menschen zu befassen!**

Die arbeitende Klasse von heute hat die Folgen des Endsieges der Finanzwirtschaft und der Konzerne zu tragen, es gibt seit zwanzig Jahren keine wahrnehmbaren Erhöhungen der realen Nettolöhne mehr, aber überall ständig steigenden Arbeitsdruck. Und was passiert? Das ist quasi Schicksal, das politisch kaum noch thematisiert wird. Gleichzeitig kommen aber aus den pseudolinken Kreisen von wohl-situierten Bildungsbürgern ständig Anforderungen, alle müssten allen auffindbaren Mühseligen und Beladenen helfen!

Für große Teile der breiten Masse der Bevölkerung stellt sich das dann so dar, wie es der Anarchist Max Stirner schon 1844 im Einleitungssatz seiner Anarchistenbibel "Der Einzige und sein Eigentum" beschrieben hat: "Was soll nicht alles Meine Sache sein! Vor allem die gute Sache, dann die Sache Gottes, die Sache der Menschheit, der Wahrheit, der Freiheit, der Humanität, der Gerechtigkeit; ferner die Sache Meines Volkes, Meines Fürsten, Meines Vaterlandes; endlich gar die Sache des Geistes und tausend andere Sachen. Nur Meine Sache soll niemals Meine Sache sein".

Übersetzt ins 21. Jahrhundert müsste das jetzt lauten: Was soll nicht alles Meine Sache sein! Vor allem die gute Sache, dann die Sache der Nächstenliebe, der Toleranz, der Multikultur, der Humanität, überhaupt die Sache der Menschheit; vor allem die Sache Meines Arbeitgebers, die Sache der Aktionäre Seiner Firma, Meiner Liebe zur EU & den Weltkonzernen und tausend andere Sachen. **Nur Meine Sache soll niemals Meine Sache sein.**

Das Problem ist somit: Populär tritt man nur rechtsseitig auf, links ist man unpopulär fordernd!

Wer links sein will, wird sich mit denen befassen müssen, um deren **Belange sich heute praktisch auf wahrnehmbar wirksame Weise niemand mehr kümmert.** Die Sache dieser Menschen ist eben das, was ihr Sein belastet und wodurch ihr Bewusstsein bestimmt wird: dass sie dann eben nicht weltoffen und tolerant gegen alles sein können, weil sie in ihrer täglichen Welt nicht erleben, dass jemand für ihre Probleme offen ist und auch mal Toleranz zeigt, wenn's nicht so läuft wie befohlen.

"Um mich kümmert sich keiner, aber ich soll mich um die ganze Welt kümmern?", könnte man diese das Bewusstsein bestimmende ihnen gesellschaftlich aufgenötigte Daseinweise definieren.

Wenn von links dort populär angesetzt würde, dann wäre der Rechtspopulismus nicht der Notausgang für diese Menschen!

Aber das wird auch weiterhin nicht passieren, die enttäuschten Hoffnungen, die missachteten Ängste sehr vieler Menschen sind eben kein Anliegen für die selbstausgewählten Gutmenschen und ihre herrliche herrische alle verpflichtende Moralität! Es bleibt wohl so:

Ich hab' Mein' Sach' auf Nichts gestellt

Was soll nicht alles Meine Sache sein! Vor allem die gute Sache, dann die Sache Gottes, die Sache der Menschheit, der Wahrheit, der Freiheit, der Humanität, der Gerechtigkeit; ferner die Sache Meines Volkes, Meines Fürsten, Meines Vaterlandes; endlich gar die Sache des Geistes und tausend andere Sachen. Nur *Meine* Sache soll niemals Meine Sache sein.
